

**Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Dr. Hans-Jochem Steim  
Festakt am 15. November 2007  
Bärensaal Schramberg  
Laudatio OB**

*Es gilt das gesprochene Wort!  
Sperrfrist bis 15.11.2007 – 20 Uhr*

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
werte Gäste,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
hoch verehrte Festversammlung,**

**Besuchern des Großen Sitzungssaales unseres Rathauses fiel immer wieder auf, dass bei der Galerie der Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger an der Stirnseite noch ein freier Platz für ein weiteres Bild ist. Diese „Lücke“ wird demnächst geschlossen werden, da unser Gemeinderat am 1. März dieses Jahres beschlossen hat, Herrn Dr.-Ing. Hans-Jochem Steim für seine vielfältigen Verdienste um die Stadt Schramberg die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.**

**So habe ich die große Freude und Ehre, Sie heute namens unseres Gemeinderates und auch ganz persönlich zur feierlichen Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Herrn Dr. Steim im traditionellen Veranstaltungsraum der Talstadt, im „Bärensaal“, begrüßen zu dürfen.**

**Seien Sie uns alle herzlich willkommen!**

**Mein erster Gruß gilt unserem neuen Ehrenbürger, gilt Ihnen, sehr verehrter Herr Dr. Steim. Seien Sie uns zu dieser Feierstunde besonders herzlich willkommen.**

**Mit Ihnen begrüße ich nicht minder herzlich Ihre sehr verehrte Frau Mutter, Ihre Ehefrau, Ihre Kinder und alle Familienangehörigen.**

**Gerne begrüße ich bereits an dieser Stelle auch die Repräsentanten der Firmengruppe Kern-Liebers mit Herrn Dr. Jürgen Steim als Mitgesellschafter und Vorsitzender des Verwaltungsrates an der Spitze.**

**Die Bedeutung der heutigen Veranstaltung wird auch durch die Präsenz der Landtagsabgeordneten Dieter Kleinmann und Stefan Teufel unterstrichen. Auch Ihnen einen herzlichen Willkommensgruß.**

**Die Herren Bundestagsabgeordneten mussten sich leider entschuldigen lassen.**

**Einmal mehr in Schramberg begrüßen darf ich unseren Landrat. Herr Dr. Michel seien Sie uns ebenfalls herzlich willkommen.**

**Mit Ihnen begrüße ich alle anwesenden aktiven und ehemaligen Mandatsträger des Landes, Mitglieder des Kreistags des Landkreises Rottweil und unseres Gemeinderates. Stellvertretend für sie alle begrüße ich die Abgeordneten in Ruhe Sauter und Rebhan sowie unseren früheren Landrat, Herrn Autenrieth.**

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**die Gemeindeordnung gibt dem Gemeinderat das Recht, Personen, die sich für die Stadt und das Gemeinwohl besonders verdient gemacht haben, die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.**

**Die Stadt Schramberg hat hiervon, und auch der Bedeutung der Ehrung entsprechend, bisher sehr zurückhaltend Gebrauch gemacht. So wurden in einem Zeitraum von etwa 120 Jahren bislang 15 Personen, die Ehrungen in früher selbstständigen Stadtteilen sind nicht berücksichtigt, zu Ehrenbürgern beziehungsweise Ehrenbürgerinnen ernannt. Sie haben zu Beginn der Veranstaltung Aufnahmen dieser Persönlichkeiten, also quasi die „Ahnengalerie“, sehen können. Zuletzt hat die Stadt Schramberg im Jahr 1999 von der Möglichkeit dieser besonderen Ehrung Gebrauch gemacht. So hat am 4. März 1999 der Gemeinderat der Stadt Schramberg beschlossen, Frau Ursula Plake die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Zuvor wurde der damalige Oberbürgermeister Dr. Konstantin Hank im Jahr 1974 anlässlich dessen Eintritt in den Ruhestand zum Ehrenbürger ernannt.**

**Aus Anlass des bevorstehenden 65. Geburtstages habe ich dem Gemeinderat in Abstimmung mit dem Ältestenrat vorgeschlagen, Herrn Dr. Hans-Jochem Steim in Anerkennung seiner vielfältigen bemerkenswerten Verdienste um die Stadt Schramberg, den Landkreis Rottweil und das Land Baden-Württemberg, die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.**

**Der Gemeinderat ist dieser Empfehlung gefolgt, wohl wissend, dass die Auswahl einer zu ehrenden Person auch problematisch sein kann. Oder in der Ironie Ludwig XIV. ausgedrückt: „Mit jedem Orden, den ich verleihe, schaffe ich mir 99 Neider und einen Undankbaren“.**

**Aber im Ernst: Auch in unserer Stadt gibt es viele Persönlichkeiten, denen das Gemeinwesen zu Dank verpflichtet ist und die Ehrungen verdient hätten. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass es in Schramberg keine lebende Person gibt, in deren Biographie sich so viele gemeinschaftsbezogene Eigenschaften und Taten und so eine Vielfältigkeit des Engagements widerspiegeln, wie dies bei Dr. Steim der Fall ist. Sei es als Unternehmer, als Kommunal- oder Landespolitiker, sei es als Verbandsfunktionär oder als Vereinsrepräsentant. Vom Mäzenatentum ganz zu schweigen.**

**Meine sehr geehrten Damen und Herrn,  
lassen Sie mich dies näher begründen.**

**Zunächst möchte ich mich Herrn Dr. Steim als Unternehmer zuwenden.**

**Seit 1970 im Familienunternehmen tätig, ist Herr Dr. Steim seit 1991 geschäftsführender Gesellschafter der Firmengruppe Kern-Liebers und hat mit seiner Arbeit und seinem Engagement in anerkennenswerter Weise zur Arbeitsplatzsicherung in Schramberg und Umgebung beigetragen, aber auch konstant eine hohe Anzahl von Ausbildungsplätzen vorgehalten. Mit rund 1.700 Beschäftigten allein in Schramberg und der Raumschaft ist die Firmengruppe Kern-Liebers nach der Uhrenkrise zum größten Arbeitgeber in Schramberg und Umgebung geworden.**

**Zu Recht wurde er von Geschäftsführer Dr. Nowicki von Junghans microtec 2006 auch mit dem Titel „Doyen der Wirtschaft der Raumschaft“ geadelt!**

**Obwohl Kern-Liebers längst mit insgesamt rund 5.450 Beschäftigten in aller Welt zu Hause und zu einem Globalplayer geworden ist, hat sich die Firma, hat sich Dr. Steim immer auch zum Standort Schramberg bekannt und hat auch mit zugegebenermaßen nicht immer unumstrittenen Arbeitszeitmodellen beispielsweise für den Erhalt und den Ausbau von Arbeitsplätzen am Stammsitz der Firma gesorgt.**

**So hat der Expansionskurs der Firmengruppe nicht nur zu weiterem Wachstum, sondern auch, auf den letzten Jahresabschluss bezogen, zu einem Plus beim konsolidierten Gruppenumsatz geführt. Zu Recht stellte deshalb ein Wirtschaftsmagazin fest, dass die Strategie von Dr. Steim aufgegangen sei, zumal das Wachstum auch auf eine Konzentration auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zurückzuführen ist.**

**Bei meinen vielen Besuchen in der Firma fällt mir persönlich immer auch die bei allem Wachstum bewahrte familiäre Atmosphäre und die persönliche Beziehung von Dr. Steim zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf, welche durchaus seine Bemühungen um deren Arbeitsplatzert halt zu schätzen wissen!**

**Aus Sicht der Stadt sei hinzugefügt, dass Kern-Liebers mit seinen Gewerbesteuerzahlungen auch zum Erhalt und zum Ausbau der örtlichen Infrastruktur bis zum heutigen Tage beiträgt.**

**Ergänzend möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass Dr. Steim sich als Unternehmer ebenfalls im deutschen und europäischen Federnverband, aber auch in den Selbstverwaltungsgremien der AOK ehrenamtlich engagierte.**

**Dr. Steim ist aber nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern durch die Studentenbewegung Mitte der 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts politisiert und bis zum heutigen Tage auch ein „Homo Politikus“ - eine Persönlichkeit, die immer politisch gehandelt und gedacht hat.**

**Eine Persönlichkeit mit klarer parteipolitischer Verankerung, aber auch ausgestattet mit einem Verantwortungsbewusstsein für das Ganze.**

**Eine Persönlichkeit, welche mit einer ungeheuren Motivation und Disziplin die Arbeit als Unternehmer und Politiker zu verbinden und zu bewältigen wusste. Ihn morgens um 6.00 Uhr im Betrieb anzurufen war für mich, nicht für ihn ein Problem!**

**Die Wahrnehmung der Interessen der öffentlichen Sache, der res publica, ist ohnedies einer der schwierigsten Berufe, wie dies ein Journalist treffend formuliert hat. „Er verlangt Wissen, Sachverstand, Tugenden wie Ausdauer, Nüchternheit, Zuverlässigkeit, man sollte frei reden und zuhören, gern mit Menschen umgehen, Distanz wahren können u.a. (mehr).“ All diese Eigenschaften besitzt Dr. Steim beziehungsweise hat sich die eine oder andere Fähigkeit in einem langen Politikerleben angeeignet.**

**Er war sich auch immer darüber im Klaren, dass „Politik ... Reden mit Folgen (ist), für viele, oft für alle“.**

Als Student hat er sich als ASTA-Vorsitzender an der Universität Karlsruhe mit den heute „68er“ genannten Mitstudenten auseinandergesetzt. Er trat 1970 der CDU bei, wo er sich immer noch aktiv engagiert, so z.B. als Vorsitzender des Wirtschaftsrates der Sektion Rottweil/Tuttlingen.

Im kommunalpolitischen Ehrenamt engagierte sich Dr. Steim von 1971 bis 1975 und von 1980 bis 1989 als Mitglied unseres Gemeinderates sowie als Mitglied des Kreistages des Landkreises Rottweil von 1989 bis 1996. Diese Mandate hat Herr Dr. Steim mit hohem Verantwortungsbewusstsein und immensem zeitlichen Aufwand wahrgenommen. An entscheidender Stelle hat er die Entwicklung der Stadt Schramberg und des Landkreises Rottweil wesentlich beeinflusst und gefördert. Er hat sich als Kommunalpolitiker in herausragender Weise für das Allgemeinwohl engagiert, sich aber auch für berechtigte Einzelbelange von Bürgerinnen und Bürgern eingesetzt. Für seine Heimatstadt Schramberg hat er in seiner politischen Arbeit stets wertvolle Anstöße gegeben und sich auch vehement für die Umsetzung von Maßnahmen eingesetzt.

Und schließlich ist auch der Landespolitiker Dr. Steim zu erwähnen, der von 1996 bis 2006 dem Landtag von Baden-Württemberg angehörte. Zunächst von der Ministerialbürokratie eher abgeschreckt und wohl auch etwas frustriert, hat er sich zu einem einflussreichen Aktivposten der CDU-Landtagsfraktion entwickelt. Sein Augenmerk galt in erster Linie der Finanzpolitik, weshalb er u.a. auch im entsprechenden Fachausschuss als ordentliches Mitglied mitgearbeitet hat.

**Als Abgeordneter hat sich Dr. Steim mit großem Engagement und Erfolg auch für die Belange seiner Heimatstadt Schramberg eingesetzt, ohne die Interessen der anderen Gemeinden und Städte des Wahlkreises zu vergessen oder zu vernachlässigen.**

**Paradigmatisch für sein Wirken für unsere Stadt sei sein Einsatz um Fördermittel aus unterschiedlichsten Programmen, die Planung der Talumfahrung und die Diskussion um eine Außenstelle der Berufsakademie VS, aber auch das Kümern um Anliegen Einzelner, erwähnt.**

**Meine sehr verehrten Damen und Herren,**

**dass Hans-Jochem Steim im Laufe seines Lebens ein „bisschen zur Seite legen konnte“ und nicht zu den ärmsten Menschen unserer Stadt gehört, ist wohl kein Geheimnis. Als Unterstützer unserer Vereine, als Mäzen, hat er sich aber die Philosophie auch anderer Vermögender, wie des SAP-Mitbegründers Dietmar Hopp beispielsweise, zu eigen gemacht, wonach „Reichtum auch soziale Verantwortung“ bedeutet. Dies nicht nur im engen Kern unternehmerischer Tätigkeit, sondern, wie angedeutet, auch als Mäzen. Zahlreiche Vereine und Organisationen in der Stadt haben von der Unterstützung durch Dr. Steim profitiert. Beispielhaft sind der Bau des Rasensportplatzes Sulgen und die Unterstützung des Aufbaus der Bürgerstiftung Schramberg zu nennen.**



**Mit der Gründung der „Dr.-Ing. Hans-Jochem-Steim-Stiftung“, dies wiederhole ich heute gerne, haben sich Dr. Steim und seine Familie aber einer neuzeitlicheren Entwicklungslinie angeschlossen und befinden sich damit auf der Höhe der Zeit. Ich meine damit das mit der Stiftungsgründung verbundene Mäzenatentum, welches das Wirtschaftsmagazin Capital als „sozialen Kapitalismus“ bezeichnete.**

**Dr. Steim und seine Familie haben damit ein Zeichen gesetzt und wirken, was das Stiftungswesen anbelangt, an einer „zweiten Gründerzeit“ in Deutschland mit. Sie sind typologisch, um dem Soziologen Druyen zu folgen, nicht der „Spezies der Reichen“, die „sich gerne als luxusfixierte Exzentriker“ aufführen, sondern der Gruppe der „Vermögenden“ zuzuordnen, für die kennzeichnend ist, in einem Gemeinwesen Verantwortung zu übernehmen.**

**Die von der Stiftung getragene Autosammlung ist bereits nach kurzer Betriebsdauer zu einem Besuchermagnet in unserer Stadt geworden.**

**Ob weitere derartige Initiativen von Dr. Steim folgen, bleibt abzuwarten. Man muss es ja nicht gleich übertreiben und mit Andrew Carnegie, der über 20 Stiftungen gründete, die Meinung vertreten, dass „wer reich stirbt, stirbt in Schande“.**

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich bin überzeugt, dass ich belegen konnte, dass Dr. Steim die Ehrenbürgerschaft unserer Stadt verdient hat. Seine Verdienste könnten auch noch um seinen Einsatz für das örtliche DRK, für den Schwarzwaldverein, für die Kunststiftung Hohenkarpfen, welcher die Stadt als Mitglied angehört, etc. ergänzt werden.**

So möchte ich ihn zusammenfassend auch als „Kraftwerk der Bürger- oder Zivilgesellschaft“ bezeichnen. Aber, meine sehr geehrten Damen und Herren, „zuviel Weihrauch schwärzt den Heiligen“. So möchte ich langsam auch zum Ende kommen.

Mit Dr. Steim ehrt die Stadt einen Mitbürger, auf welchen der Satz, „er hat sich um unser Gemeinwesen verdient gemacht“, uneingeschränkt zutrifft. Sie ehrt aber auch eine Persönlichkeit mit „Ecken und Kanten“, die die klare Aussprache liebt und niemandem nach dem Mund redet oder sich gar anbiedert und die es wohl eher mit Jean-Jaques Rousseau hält, wonach es viel wertvoller sei, stets den Respekt der Menschen zu haben, als gelegentlich ihre Bewunderung!

So möchte ich ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Steim, namens unserer Bürgerschaft und unseres Gemeinderates ganz herzlich zur Ehrenbürgerschaft unserer Stadt gratulieren und mich für alles bedanken, was Sie für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger getan haben.

Ich gratuliere Dir, lieber Jochi, um in das seit unserer gemeinsamen Zeit im Gemeinderat vertraute Du überzugehen, auch persönlich ganz herzlich und freue mich für Dich über diese große Ehre. Ich habe auch den Eindruck, dass Du Dich über diese Auszeichnung auch ehrlich freust und sie nicht, um eine Anspielung des Fernsehmoderators Beckmann zur Ehrenbürgerschaft Dieter Hallervordens in Dessau aufzugreifen, „museal klingt“!

Der heutige Festakt hat auch für mich in meiner nun schon über 17 Jahre dauernden Amtszeit eine besondere Bedeutung.

**Auch heute Abend möchte ich mich für das gute Miteinander, für eine unkomplizierte Zusammenarbeit danken. Eine Zusammenarbeit, die von wechselseitigem Respekt und Vertrauen getragen ist und die uns trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeiten, trotz unterschiedlicher „Gesangbücher“ auch verbindet.**

**Mit dieser persönlichen Anmerkung möchte ich Dir nun die Urkunde zur Ehrenbürgerschaft unserer Stadt überreichen, zuvor aber den Text verlesen.**

***Danach Worte an die Familie***

***Blumen für Frau Steim!***

***Nach Rede Dr. Steim und SMS (Der Zauberer von Oz)***

**Dank an Dr. Steim für seinen Redebeitrag.**

**Hinweis, dass er keine weiteren Reden gewünscht hat, da damit Zeit für die persönliche Begegnung bleibt.**

**Wunsch nach einem Stehempfang, damit möglichst viele Kontakte möglich sind.**

**Ggf. Anmerkung zum nachfolgenden Stück.**

**Dank an SMS und andere**

**Einladung zum Stehempfang (Wenn nu scho gschwätzt wär....)**